



KARL BLECHA
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-2029 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 13.801/54-II/5/84

Anfragebeantwortungen;

schriftliche Anfrage der Abgeordneten Burgstaller und Ge-
nossen an den Bundesminister
für Inneres betreffend Verkehrs-
sicherheit "Gastarbeiterroute"
B 113 Liesingtal, Steiermark
(Nr. 909/J).

902/AB

1984 -11- 16

zu 909 J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die von den Abgeordneten BURGSTALLER und Kollegen an mich gerichtete Anfrage vom 19.9.1984, Nr. 909/J, betreffend "Verkehrssicherheit Gastarbeiterroute B 113, Liesingtal, Steiermark" beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1)

Die B 113 (Gastarbeiterroute) ist im Bereich des Liesingtales vom Ausbau her kaum in der Lage, den auf dieser Strecke häufig gegebenen Spitzenverkehrsfluß komplikationslos zu bewältigen. Der kurvenreiche Straßenverlauf, Fahrbahnkuppen und Fahrbahnschäden sowie Übermüdung der meist ausländischen Verkehrsteilnehmer bedingen die überdurchschnittlich hohe Unfallhäufigkeit auf diesem Straßenstück.

Aufgrund dieser besonderen Verhältnisse wird gerade auf diesem Straßenabschnitt eine besonders intensive Verkehrsüberwachung durch die Gendarmerie durchgeführt. Diese intensive Überwachung dürfte auch dazu beigetragen haben, daß sich hinsichtlich der Verkehrsunfälle in den letzten Jahren kaum Steigerungen ergeben haben. Die Annahme, daß mit einer noch stärkeren Überwachung eine Lösung der auf dieser Strecke gegebenen Probleme erreicht werden könnte, wäre jedoch sicher nicht gerechtfertigt.

- 2 -

Es ist zutreffend, daß es auf dieser Route am letzten Wochenende im August 1984 zu zwei spektakulären Verkehrsunfällen gekommen ist, die Stauungen, Auffahrunfälle und Umleitungen zur Folge gehabt haben. In einem Fall hat ein deutscher Reisebus infolge eines technischen Gebrechens die rechten hinteren Zwillingssräder verloren.

Am zweiten Unfall war ein mit Chemikalien beladener LKW beteiligt, weshalb eine vollkommene Sperre der Bundesstraße im Bereich der Unfallsstelle notwendig war. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Unfälle bei einer noch stärkeren Überwachung vermeidbar gewesen wären.

Ich bin grundsätzlich der Meinung, daß die ohnehin schon äußerst intensive Überwachung der Gastarbeiterroute im Bereich des Liesingtales im wesentlichen ausreichend ist. Damit will ich aber nicht ausschließen, daß laufend Möglichkeiten für eine weitere Verbesserung der Verkehrsüberwachung und eine Anpassung an die tatsächlichen Gegebenheiten geprüft und bei Realisierbarkeit auch durchgeführt werden.

Zu Frage 2)

Die Vollziehung von Angelegenheiten der Straßenpolizei obliegt der jeweiligen Landesregierung.

Ich habe dafür vorgesorgt, daß den Autobahn-Außenstellen Trieben und Gleinalm mit 1.1.1985 je zwei zusätzliche Planstellen zugewiesen werden können.

Durch die mit 20.10.1984 erfolgte Verkehrsfreigabe eines 12 km langen Teilstückes der Pyhrnautobahn im Raume Trieben dürfte es in diesem Bereich zu einer Beruhigung der Verkehrssituation kommen. In Verbindung mit der Erhöhung des Personalstandes wird es der Autobahn-Außenstelle Trieben dadurch möglich sein, die Patrouillentätigkeit bis Mautern in Steiermark auszudehnen. Da für die Autobahn-Außenstelle Gleinalm bereits jetzt die

- 3 -

Weisung besteht, auch die B 113 bis Mautern in Steiermark abzopatrouillieren, wird neben der bereits bestehenden Verkehrsüberwachung der B 113 auch noch eine Überwachung durch die genannten speziellen Verkehrsdienststellen durchgeführt werden.

Zu Frage 3)

Mit dem neuen Journaldienst-System wurde eine Verlagerung vom Innen- zum Außendienst erreicht. Damit stehen auch den Beamten der Gendarmerieposten im Bereich des Liesingtales nunmehr mehr Plandienststunden für die Verkehrsüberwachung zur Verfügung als früher. Fallweise auftretende Personalengpässe können unabhängig vom jeweiligen Journaldienst-System entstehen, weshalb auch die Annahme eines Zusammenhangs zwischen dem neuen Journaldienst-System und personellen Engpässen nicht zutrifft.

Aus diesem Grund waren diesbezüglich von mir auch keine Maßnahmen zu setzen.

Zu Frage 4)

Durch die bereits unter Punkt 2) angeführten Maßnahmen wird eine noch effizientere Verkehrsüberwachung erreicht werden. Eine zufriedenstellende Lösung der vielfältigen Verkehrsprobleme wird jedoch erst dann möglich sein, wenn im Bereich des Liesingtales eine durchgehende Autobahn zur Verfügung steht. Vor diesem Zeitpunkt erachte ich die Installierung eines anderen Überwachungssystems nicht für zielführend.

Zu Frage 5)

Bei den Gendarmeriedienststellen ist eine gewisse Personalfluktuation nicht gänzlich zu vermeiden. Die angespannte Personal situation bringt es mit sich, daß zeitweise Personalfehlstände nicht immer sofort ausgeglichen werden können. Das Landesgendarmeriekommando für Steiermark wird jedoch die bei den Gendarmerieposten im Bereich des Liesingtales derzeit bestehenden Fehlstände

- 4 -

ehstmöglich ausgleichen, sodaß diese Dienststellen 1985 wieder über ihre vollen Personalstände verfügen werden.

14. November 1984

Karl Kieras